



per E-Mail (bag-west.dir@muenchen.de)

Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks
Aubing-Lochhausen-Langwied
BA-Geschäftsstelle West
Landsberger Straße 486
81241 München

Blumenstr. 28 b
80331 München
Telefon:
Telefax:
Dienstgebäude:
Blumenstr. 31
Zimmer:
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom
25.03.2021

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
08.06.2021

Zufahrt zum Wertstoffhof an der Mühlangerstraße

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01978 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied vom 17.03.2021

Sehr geehrter Herr

im o.g. Antrag wird die verkehrliche Situation an der Zufahrt zum Wertstoffhof an der Mühlangerstraße beschrieben. Dabei wird gefordert, zu prüfen, ob man durch die Einführung einer separaten Sonder-Zufahrtsstraße/Spur die ständigen Staus und Wartezeiten zum Wertstoffhof Mühlangerstraße vermeiden kann.

Weiterhin ist zu prüfen, ob online die Auslastung/Zufahrtssituation des Wertstoffhofs angezeigt (evtl. auch Webcam) kann und die Öffnungszeiten des Wertstoffhof am Abend unter der Woche zusätzlich dazu verlängert werden können.

Ferner wird gebeten, eine Pro-Radspur analog der Forderung am Wertstoffhof in der Thalkirchner Straße zu prüfen.

Zu Ihrer Forderung eine separate Zufahrtsspur einzurichten, kann Folgendes mitgeteilt werden: die Leistungsfähigkeit des Knotenpunkts „Mühlangerstraße / An der Langwieder Haide / Zufahrt Wertstoffhof“ wird zukünftig aufgrund der zu erwartenden allgemeinen Verkehrszunahme nicht mehr gegeben sein. Der Knotenpunkt muss deshalb ertüchtigt werden, um den Verkehrsablauf zu verbessern.

Die Zufahrt zum Wertstoffhof ist städtisches Eigentum, die der Abfallwirtschaft München (AWM) zugeordnet ist und damit nicht öffentlich gewidmet ist. Verkehrliche Regelungen durch das Mobilitätsreferat wären demnach nur auf Wunsch des Eigentümers möglich.

Wie in Abbildung 1 ersichtlich, wurde das Tor zum Gehweg an der Zufahrt Mühlangerstraße durch den AWM sogar abgesperrt.



Abbildung 1: Zufahrt Wertstoffhof Mühlangerstraße (Quelle: eigene Aufnahme MOR)

Zudem ist der nur an einer Straßenseite vorhandene Gehweg nach den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen zu schmal für eine Freigabe für den Radverkehr in beiden Richtungen. Ein Radfahrerschutzstreifen wäre eine weitere Möglichkeit, jedoch reicht hierfür die zur Verfügung stehende Fahrbahnbreite nicht aus.

Für die Fragen, ob die Öffnungszeiten des Wertstoffhofs an der Mühlangerstraße verlängert und online die aktuelle Auslastung angezeigt werden können, wurde eine Stellungnahme der Abfallwirtschaft München eingeholt und es kann Folgendes mitgeteilt werden:

Öffnungszeiten:

Die Münchner Wertstoffhöfe liegen mit 56 Öffnungsstunden in der Woche im bundesweiten Vergleich im oberen Drittel. In einer im letzten Jahr durchgeführten Kundenbefragung (siehe Anlage 1) gaben 90,8 % der Befragten an, mit den derzeitigen Öffnungszeiten zufrieden bzw. eher zufrieden zu sein.

Eine Änderung der Öffnungszeiten würde mit einer Änderung der Arbeitszeiten einher gehen. Derzeit arbeiten die Mitarbeiter*innen der Wertstoffhöfe 39 Stunden in einer Vier-Tage-Woche, d. h. die maximal zulässige tägliche Arbeitszeit von 10 Stunden wird gänzlich ausgeschöpft. Damit wird sofort erkennbar, dass eine Verlängerung der Öffnungszeiten ohne Personalmehrung nicht möglich wäre und ein neues Arbeitszeitmodell zum Tragen kommen müsste. Die Mitarbeiter*innen der Münchner Wertstoffhöfe sind mit dem derzeitigen Modell sehr zufrieden. Darüber hinaus würde eine Änderung des derzeitigen Schichtmodells auch bei der Personalvertretung im AWM auf Widerstand stoßen, da die Arbeitszeiten mitbestimmungspflichtig sind. Die Wertstoffhöfe des AWM haben bereits jeden Montag Abend eine Stunde länger, nämlich bis 19.00 Uhr geöffnet. In dieser Stunde zeigt sich durchschnittlich eine geringere Kundenanzahl, als zu anderen Zeiten.

Aus diesen Gründen wird derzeit von einer Verlängerung der Öffnungszeiten in den Abendstunden abgesehen.

Zufahrtssituation:

Derzeit erfolgt auf der AWM Internetseite ein Verweis auf Google Maps. Dort wird eine Auslastung angezeigt, die durch statistische Auswertung der Handydaten erfolgt ist (siehe Anlage 2). Eine Live Cam hingegen würde den aktuellen Kundenandrang darstellen. Diese Situation könnte aber verfälscht sein, da sich u.a. auch Warteschlangen bilden, die sich nach kurzer Zeit wieder auflösen, z. B. aufgrund einer kurzfristigen Sperrung des Geländes beim Containerwechsel oder beim Einsatz der Kehrmaschine.

Der Wertstoffhof in der Mühlangerstr.100 ist mit Kameras und einer Zählanlage für Fahrzeuge ausgestattet. Eine Ausstrahlung des aktuellen Livebildes ist bisher am Widerspruch im Stadtrat und der Personalvertretung gescheitert. Hier gäbe es jedoch ggf. Möglichkeiten, das Bild ausreichend zu verpixeln, um so die Persönlichkeitsrechte von Kunden und Mitarbeiter*innen zu schützen (siehe Anlage 3). Als ersten Schritt schlagen wir vor, prüfen zu lassen, ob aus den ermittelten Anlieferzahlen, nicht ähnlich wie bei Google Maps, ein belastbares Kundenfrequenzprofil zu erstellen. Dies würde einen Auftrag an die Firma, die die Verkehrszählung betreut und IT@M bedeuten. Zum Beginn der Verwirklichung und zu den Kosten können wir derzeit keine Auskunft geben.

Der Antrag wurde damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.